



Foto: Monika Rittershaus

»Das Zeug zum Kultstück«

Am Berliner Ensemble kam die UA der 100 FRAGEN AN HEINER MÜLLER von Thomas Oberender und Moritz von Uslar heraus. Regie führte Philip Tiedemann.

»Lebendig, flüssig, locker und oft amüsant. Die 100 FRAGEN haben das Zeug zum Kultstück.«

Nürnberger Nachrichten

»Der Journalist und Theaterautor Moritz von Uslar, bekannt geworden durch seine Interviews im Magazin der Süddeutschen Zeitung, hat für diese spritzig-spiritistische Form der Müller-Erweckung zusammen mit dem Dramatiker Thomas Oberender das Prinzip seiner turboschnellen »100 Fragen«-Interviews auf Freunde, Weggefährten und Bekannte Müllers angewandt und sie alle mit denselben Fragen bombardiert. Alles dekadente West-Fragen, klar. Rede und Antwort standen, durchaus geistreich, 14 Personen, die Müller kannten, schätzten und auch kritisch gegenüber standen. Das freche Frage-Antwort-Spiel mit dem Müllergedächtnismaterial würde ihm vermutlich gefallen.«

Süddeutsche Zeitung

»Es funktioniert. Die Fragen halten dieser Anhebung aufs Bühnenpodest stand, ebenso wie die oft überraschenden, klugen und witzigen Antworten. Weiß man jetzt mehr über Heiner Müller? Vielleicht. Vielleicht wars auch nur eine weitere Maske, die sich der Popstar Müller aufgesetzt hat. Aber es war die Maske eines Lebendigen, nicht die eines Toten.«

FR

1 D – 6 H

»Helden des Alltags«

Die UA von Andreas Jungwirths ALLES HELDEN, einem Auftragsstück für das Theater Phönix in Linz, hat Stephan Bruckmeier inszeniert.

»ALLES HELDEN ist das Stück eines überaus begabten Dialogschreibers, der das verbale Ping-Pong-Spiel perfekt beherrscht. Und außerdem seine Figuren sehr genau zeichnet, ihnen Geschichte, Kontur und Charakter gibt. Jungwirth weiß Bescheid über die Unzulänglichkeiten und Eitelkeiten der Menschen, über ihre Versagensängste und ihr vielsagendes Schweigen.«

Oberösterreichische Nachrichten

»Andreas Jungwirth denunziert seine Figuren nicht. Er zeichnet schlüssig das nicht nur in dieser Familie herrschende Unvermögen, miteinander zu reden und wirklich zuzuhören.«

Neues Volksblatt

»Jungwirths szenische Konfettitechnik streut im Minutentakt dem Publikum allzu Bekanntes und dadurch Erschreckendes entgegen. Ein kleiner Kreis von Familienmitgliedern und Bekannten, allesamt Opfer und Betreiber prekärer Verhältnisse, taumelt von einer peinlichen Situation in die nächste. Es geht um jederzeit möglichen Sozialabsturz, suggerierte Beziehungen, verdrängten Krebs, kleine Alkoholfluchten, unterschwellige Gewalt und die gute Chance, irgendwann Opfer eines Terroranschlags zu werden. Mittendrin taucht eine männliche Rätselgestalt mit provozierender Geradlinigkeit auf.«

Der Standard

2 D – 4 H

»Die Jugend schlägt zurück«

In Regie des Autors ist Marc Beckers neues Stück JUNG UND UNSCHULDIG am Noord Nederlands Toneel in Groningen uraufgeführt worden. Die DE folgt am 24. Juni am Theater Erlangen. Regie dort führt Christian von Treskow.

»Die Jugend will reich, berühmt und begehrt sein. Und vor allem nicht alt. Aber wer trägt eigentlich die Schuld an diesem Zustand? Ist es die vorherige Generation, die im Stück von Philosophielehrer Saumann gezeigt wird? Seine Generation hat alle Tabus durchbrochen. Marc Becker umwickelt seine kritischen Gesellschaftsideen mit fröhlichem Geschenkpapier, das mit einem roten Strick zusammengebunden wird. In JUNG UND UNSCHULDIG lässt die Jugend sich nicht unterdrücken. Sie schlägt zurück.«

Telegraaf

»Mit diesem ironischen Schulmädchenporno voller übertrieben grotesker Figuren gibt der junge deutsche Autor und Regisseur eine weitere Visitenkarte in Holland ab. Mit diesem absurden Inhalt wird die Realität gnadenlos getroffen. Eine Realität, in der Genuss, Spaß und Ruhm das Wichtigste ist. Aber ist das die Schuld unserer unschuldigen Jugend?«

Theaterzuid

3 D – 5 H



Foto: Christian Herzenberger



Personen & Projekte

Die **Kindertheaterpreise** der Frankfurter Autorenstiftung in Höhe von jeweils € 3.000,- gingen an Carsten Brandau für sein Stück PAULE (DreiMasken Verlag), Lothar Kittstein für ZU BESUCH (S. Fischer Theaterverlag), Kristo Sagor für JA (Kiepenheuer Bühnenvertrieb) und Frauke Scheffler für HINTERLAND (Verlag der Autoren).

Einen rauschenden Erfolg feiert Kristof Magnussons Komödie MÄNNERHORT in Berlin am Theater am Kurfürstendamm: »Man muß mit Taubheit geschlagen sein, um nicht schon bei den ersten Dialogen zu ahnen, daß hier einer schreibt, der es mit einem Woody Allen oder Billy Wilder aufnehmen kann, einem Alan Ayckbourn, Neil Simon oder einer Yasmina Reza. Ein Geschenk des Himmels auch für Schauspieler.« *Die Welt*

Neuer MACBETH: Der Verlag der Autoren vertritt ab sofort auch Angela Schanelec's Übersetzung des Shakespeare-Dramas, die Jürgen Gosch am Düsseldorfer Schauspielhaus erstmals auf die Bühne brachte und damit eine der bemerkenswertesten Inszenierungen des Jahres 2005 schuf.

Ungeahnte Aktualität: »Dass Bernard-Marie Koltès seit einiger Zeit wieder regelmäßig auf den Spielplänen auftaucht, ist kein Zufall, gibt es doch immer mehr Menschen, welche am Rande der Gesellschaft ein wenig würdevolles Dasein fristen. Für sie alle hätte Koltès Verwendung gehabt, zumindest aber verhilft ihre stetig wachsende Zahl seinen Stücken zu ungeahnter Aktualität. Gibt es ein zweites Theaterstück, das die Ausschreitungen in Frankreich besser erläutert als QUAI WEST?« *Die Deutsche Bühne*

Großer Erfolg für William Forsythe's IMPRESSING THE CZAR in Antwerpen: »Eine vielversprechende Zukunft« prophezeite die Presse dem Königlich Flämischen Ballett, das als erste Compagnie die abendfüllende Choreographie aus dem Jahr 1988 nachproduzierte. Ein weiteres großes Ballett, der Dreiteiler LIMBS THEOREM, ist ab 25.1.06 wieder in der Produktion des Bayerischen Staatsballetts München zu sehen. Die Pariser Nationaloper studiert eine Soiree mit drei Balletten von Forsythe ein: TWO BALLETS IN THE MANNER OF THE 20TH CENTURY und ARTIFACT SUITE haben am 6.2. Premiere.



Foto: Christian Brachwitz

»Schräge Schöpfungsgeschichte«

In einer Koproduktion mit dem Theater Handgemenge und der Burghofbühne Lörrach brachte das Berliner Theater an der Parkaue erstmals Bart Moeyaerts Kinderbuch AM ANFANG (Ü: Mirjam Pressler) auf die Bühne.

»Unter der Leitung von Kay Wuschek zaubern die Spieler Peter Müller und Stephan Wey mit AM ANFANG eine schräge Schöpfungsgeschichte auf die Bühne. Das wunderschöne, gleichnamige Kinderbuch von Bart Moeyaert diente als Vorlage für die gelungene Inszenierung am Theater an der Parkaue.« *Berliner Zeitung*

»Eine ungewöhnliche Schöpfungsgeschichte. Gelungen.« *Berliner Morgenpost*

Der Verlag der Autoren vertritt die Bühnenrechte für Bart Moeyaerts Kinderbuch, zu dem jedes Theater eine eigene Bühnenfassung erstellen kann.

NEU: Ulrich Hub, AN DER ARCHE UM ACHT

AN DER ARCHE UM ACHT – das ist die Verabredung, die die Taube mit zwei Pinguinen getroffen hat, denn die gehören zu den Auserwählten, die auf die Arche Noah dürfen. Das stellt die beiden vor ein großes Problem: sie können unmöglich ihren Freund, den dritten Pinguin, im Stich lassen. Doch dann kommen sie auf die rettende Idee...

Mit Leichtigkeit und Witz nimmt Ulrich Hub die große Frage nach Gott ernst. Sein Kinderstück über die Sintflut für 4 SchauspielerInnen hat das Zeug zu einem Klassiker. Entstanden ist AN DER ARCHE UM ACHT im Auftrag des Badischen Staatstheaters in Karlsruhe. Hub selbst wird es dort inszenieren, die Premiere ist für den 6. April geplant. 5 D/H

NEU: Ingeborg von Zadow, FILIPA UNTERWEGS

FILIPA UNTERWEGS, Ingeborg von Zadows neues Kinderstück für eine Schauspielerin, erzählt die Geschichte von den Begegnungen, die Filipa auf drei Reisen – in den Norden, den Osten und den Süden – macht: Wie sie mit Neugierde dem Fremden begegnet, dem Elch im Schnee, der russischen Großmutter in der transsibirischen Eisenbahn und den puppengroßen Kaffeetassen im heißen Sizilien. Am Ende des Stückes bricht sie zu einer neuen Reise auf: in den Westen.

FILIPA UNTERWEGS ist höchst theatralisches Erzähltheater für Kinder ab fünf Jahren, mit Sprachwitz und psychologisch genau gezeichneten Figuren. Ingeborg von Zadow schrieb den Text für das Braunschweiger Kindertheater Feuer und Flamme. Die Premiere ist für Februar geplant. 1 D

Die 12 schönsten Weihnachtsmärchen

DIE PRINZESSIN AUF DER ERBSE

von Philipp Engelmann (3D–3H)

DAS SINGENDE SPRINGENDE

LÖWENECKERCHEN

von Barbara Honigmann nach den Brüdern Grimm (4D–2H)

DER FROSKKÖNIG

von Ulrich Hub (3D–2H)

DAS HÄSSLICHE ENTLEIN

von Fitzgerald Kusz nach den Brüdern Grimm (Bes. ad lib.)

DIE VERSCHWUNDENE KÖNIGSKRONE

von Börje Lindström (5D/H)

GEHEIMNISSE IM DRACHENWALD

von Pauline Mol (2D–2H)

DER ZAUBERER VON OOS

von Maria Reinhard und Bernd Wilms nach Frank L. Baum (Bes. ad lib.)

ROTKÄPPCHEN SPIELEN

von Hansjörg Schneider nach den Brüdern Grimm (3D–3H)

ASCHENPUTTEL

von Heleen Verborg (5D–2H)

DER HÖLLENHUND

von Friedrich Karl Waechter nach den Brüdern Grimm (3D–3H)

HÄNSEL UND GRETTEL

von Wolfgang Wiens nach den Brüdern Grimm (3D–2H)

EIN WEIHNACHTSLIED

von Wolfgang Wiens nach Charles Dickens (Bes. ad lib.)



NEU: Nora Mansmann, **TERRORMUM**

Die 25jährige Nora Mansmann ist neue Autorin des Verlags. Nach eigenen Regiearbeiten u.a. am HAU in Berlin hat sie mit **TERRORMUM** ihr Debüt als Autorin vorgelegt und erhielt dafür im vergangenen Jahr den Preis der Jury beim Stückewettbewerb »Drama Köln«. In der Regie von Jens Poth wurde **TERRORMUM** zu Beginn dieser Spielzeit am Theater Osnabrück uraufgeführt. »papa war terrorist oder bei den stones«, glaubt Dennis. Seit ein paar Jahren aber sitzt sein Vater nur auf dem Sofa und schwelgt in Erinnerungen an die eigene Jugend: an Demos, Drogen und Terroranschläge. »mama war eine von den ganz großen«, erzählt er dann seinem Sohn. Sicher ist nur, dass Dennis' Mutter eines Tages plötzlich abgetaucht ist. Und während seine Freundin erste Schritte auf der Karriereleiter unternimmt, sucht Dennis selbst nach seinem Platz im Leben – ohne große Vergangenheit und ohne große Zukunft.

»Nora Mansmann nimmt das diffuse gesellschaftspolitische Koordinatensystem ihrer postideologischen desillusionierten Generation aufs Korn. **TERRORMUM** ist eine ironisch gebrochene Abrechnung mit den Mythen der 68er, deren Revoluzzerglanz unter dem Dauerbeschuss nachträglicher Verklärungsbemühungen längst abgeblättert ist. Mansmann zeigt auf Anhub erstaunliche Souveränität und Lockerheit im Umgang mit Sprache und Figuren.« *Theater heute* 1 D – 2 H



NEU: Simone Kucher, **HELIKOPTER-QUARTETT**

Ebenfalls neu im Verlag ist Simone Kucher (Jahrgang 1973) mit ihrem Zweipersonenstück **HELIKOPTER-QUARTETT**. Darin erzählt sie das Drama einer Kleinfamilie, die sich in einer Neubausiedlung niederlässt. In monologischen Passagen erzählt ein Mann von den Schwierigkeiten, in der neuen Umgebung Fuß zu fassen. Erste Risse im Eheleben werden sichtbar, und mit der Zeit wächst der Verdacht, dass etwas nicht stimmt, zumal beständig Hubschrauber über der Szene kreisen. Immer konterkariert Kucher zudem die Erzählungen des Mannes mit retrospektischen Dialogszenen, die Schlaglichter auf die Beziehung zwischen ihm und seiner Frau werfen. Durch den Perspektivenwechsel bewegt sich das Stück fortwährend auf dem Grat zwischen Wahn und Wirklichkeit, zwischen Wahrheit und Lüge. Schließlich stehen der Beginn und das tödliche Ende der Familie nahezu unvermittelt nebeneinander. In einer szenischen Lesung wurde Simone Kuchers »spannungsgeladenes, verstörendes Drama« (*Basler Zeitung*) am Basler Stadttheater erprobt. »Kucher spielt in ihrem Stück mit den Extremen, versteht es, Metaphern strategisch einzusetzen und mit kleinen Worten große Gefühle auszudrücken. Immer wenn man zu wissen glaubt, was passiert, lenkt sie das Spiel in eine andere Richtung.« *Badische Zeitung*

1 D – 1 H. **UA frei**

NEU: Koos Terpstra, **CORDOBA**

Das neue Stück des Niederländers Koos Terpstra trägt den Titel **CORDOBA ODER DER NEUE KALIF ODER IN DER VERGANGENHEIT ERZIELTE RESULTATE SIND KEINE GARANTIE FÜR DIE ZUKUNFT**. Es spielt im Jahr Tausend in Cordoba, seinerzeit ein Zentrum der islamischen Kultur. Der Kalif ist müde, und sein Amt ist er leid. Um sich zurückziehen zu können, lässt er einen seiner Gefangenen holen, der seine Stelle einnehmen soll. Von den Frauen, Dienern und Ratgebern des Kalifen wird der »Nachfolger« auf sein Amt vorbereitet. Er lernt schnell – sehr bald bekommt er eine Vorstellung von der Reichweite seiner Macht, wählt seine Getreuen und regiert, wie man es ihm beigebracht hat. Doch bald wird er mit Problemen konfrontiert: »Fremdlinge«, Andersgläubige sind in der Stadt; und es kocht der Zorn des Volks, über das sich der Herrscher auf Anraten seiner Diener erhoben hat. Ist der Kalif in seiner angemaßten Allmacht auch dieser Herausforderung gewachsen?

Koos Terpstras Stück ist eine Parabel – in knappen Szenen und pointierten Dialogen skizziert der Autor das mittelalterliche Cordoba und zugleich unser Europa von heute. **CORDOBA** wurde 2004 vom Noord Nederlands Toneel in Groningen uraufgeführt. Die kongeniale deutsche Übersetzung besorgte Rosemarie Still.

2 D – mind. 5 H. **DE frei**

NEU: Wilhelm Genazino **DER HAUSSCHRAT**

Karl und Sophie haben es sich im Nebeneinander ihrer 20jährigen Ehe häuslich eingerichtet. Eine Veränderung ist nicht in Sicht. Doch dann steht eines Tages Else, die Frau von Karls Bruder, vor der Tür, um den beiden mitzuteilen, dass ihr Mann gestorben sei und noch am selben Nachmittag beerdigt werde. Da Karl eine Begegnung mit seiner Mutter tunlichst vermeiden und Else ihm Gesellschaft leisten will, schicken sie kurzerhand Sophie zur Beerdigung. Für Karl eröffnet sich damit plötzlich die Möglichkeit einer Veränderung in seinem Leben: er will Sophie gegen Else austauschen. Aber der Traum von der Veränderung währt nur kurz...

Wilhelm Genazino erweist sich auch in seinem zweiten Theaterstück als ein Meister in der Beobachtung menschlicher Verhaltensweisen. Das Drama vollzieht sich nicht in einer großen Handlung, sondern in der Unfähigkeit der Figuren zu handeln. Dieser Stillstand in den Beziehungen der Figuren zueinander nimmt groteske, bisweilen bissige Formen an. Melancholie und Trauer kippen in Lächerlichkeit um.

4 D – 2 H. **UA frei**

NEU: Arne Sierens **MARIAHILF**

Arne Sierens, der seine Arbeiten selbst als Studien von Überlebensstrategien in einer chaotischen Welt beschreibt, schickt die drei gestrandeten Figuren seines neuen Stücks – den ehemaligen Unterwasserschweißer Michel, den gescheiterten Dompteur Gabriel und Mimi, die mit Trostpaketen handelt – in ein Einkaufszentrum. In der UA des belgischen Theaters Zuidpool war **MARIAHILF** im Sommer 2005 zum Festival d'Avignon eingeladen und feierte dort Triumphe.

»Man kommt nicht umhin, die Figuren zu lieben, weil sie nicht versuchen, etwas anderes zu sein als das, was sie sind: kleine Leute, allzumenschliche Menschen.« *Le Monde*

»Arne Sierens zeigt ein Theater der sozialen Wirklichkeit, doch indem er das Lachen als Vehikel einsetzt, um das Schicksal der drei Verlierer zu schildern, erspart er den Zuschauern all jene Banalitäten, die für dieses Genre typisch sind. Man wird an den 'Mann ohne Vergangenheit' erinnert und findet im Hinblick auf die Figuren dieselbe Zärtlichkeit und Menschlichkeit.« *L'Humanité*

1 D – 2 H. **DE frei**



Auszeichnungen

Peter Stein

Italienisches Verdienstkreuz und Ehrendoktorwürde der Universität Salzburg

Theater

05.01. München, inkunst e.V. / HALLE 7

Dejan Dukovski/Samuel Finzi/Dimiter Gotscheff, **DAS PULVERFASS**
R: Mario Andersen

06.01. Berlin, Theater Handgemenge

Bart Moeyaert/Mirjam Pressler
AM ANFANG UA
R: Peter Müller, Stefan Wey, Kay Wuschek
Koproduktion mit Theater an der Parkaue
Berlin und Burghof Lörrach

07.01. Dessau, Anhaltisches Theater

Dario Fo/Peter O. Čotjewitz, **JOHAN VOM PO
ENTDECKT AMERIKA**. R: Kai Lorenzen

07.01. Wien, Volkstheater

Dejan Dukovski/Samuel Finzi, **DIE ANDERE
SEITE A-EA**. R: Woitek Klemm

07.01. Wilhelmshaven, Landesbühne

William Shakespeare/Horst Laube, **WAS IHR
WOLLT**. R: Reinhardt Friese

07.01. Zürich, Schauspielhaus

Marivaux/Peter Stein, **DER STREIT**
R: David Bösch

10.01. Lausanne, Théâtre L

Rainer Werner Fassbinder
BREMER FREIHEIT CH-EA
R: Denise Carla Haas

11.01. Rinteln, Landesbühne Hannover

Urs Widmer, **TOP DOGS**
R: Barbara Neureiter

12.01. Frankfurt, theatercompagnie Tagträumer

Fitzgerald Kusz, **HÖCHSTE EISENBAHN**
R: Veronika Brendel

14.01. Gießen, Stadttheater

Jean Genet/Peter Krumme, **DER BALKON**
R: Thomas Goritzki

14.01. Kaiserslautern, Pfalztheater

Euripides/Peter Krumme, **MEDEIA**
R: Thilo Voggenreiter

14.01. Kassel, Staatstheater

Anton Čechov/Peter Urban, **ONKEL VANJA**
R: Volker Schmalöer

17.01. Weimar, Deutsches Nationaltheater

Rainer Werner Fassbinder, **DIE BITTEREN
TRÄNEN DER PETRA VON KANT**
R: Lutz Keßler

21.01. Bielefeld, Theater

Molière/Jürgen Gosch/Wolfgang Wiens
DER MENSCHENFEIND. R: Michael Heicks

23.01. Graz, Theater KAENDACE

Bente Jonker/Barbara Buri
ZABIBI UND MUZALIFA A-EA
R: Klaudia Reichenbacher

25.01. Ingolstadt, Theater

Suzanne van Lohuizen/Jochen Neuhaus
DER JUNGE IM BUS. R: Jürg Schlachter

26.01. Dresden, Theaterkahn

Fitzgerald Kusz, **WITWENDRAMEN**
R: Tom Quaas

27.01. Esslingen, Landesbühne

Dea Loher, **MAGAZIN DES GLÜCKS**
R: Claudia Küster

28.01. Istanbul, Nationalballett

William Forsythe, **THE VERTIGINOUS THRILL
OF EXACTITUDE TR-EA**. R: William Forsythe

02.02. Bochum, Schauspielhaus

Ad de Bont/Jochen Neuhaus
WOLKEN SIND ZIEHENDER ÄRGER
R: Martina van Boxen

Produktion des »Jungen Schauspielhauses«

03.02. Darmstadt, Staatstheater

Christopher Marlowe/Wolfgang Schlüter
TRAGISCHE GESCHICHTE VON DR. FAUST
R: Andrej Woron

03.02. Tübingen, Landestheater

Maksim Gorkij/Andrea Clemen
VASSA ZELEZNOVA. R.: Ralf Siebelt

04.02. Bamberg, E.T.A. Hoffmann-Theater

August Strindberg/Heiner Gimmler
FRÄULEIN JULIE. R: Mona Kraushaar

06.02. Paris, L'Opéra National

William Forsythe, **APPROXIMATE SONATA /
THE VERTIGINOUS THRILL OF EXACTITUDE /
ARTIFACT SUITE**. R: William Forsythe

09.02. Berlin, Theater »gitanic«

Bernard-Marie Koltès/H.J. Ruckhäberle
DIE NACHT KURZ VOR DEN WÄLDERN
R: Maja Otten

09.02. Bruchsal, Landesbühne

Henrik Ibsen/Heiner Gimmler
EIN PUPPENHEIM (NORA). R: Lutz Schäfer

10.02. Braunschweig, Theater Feuer und Flamme

Ingeborg von Zadow, **FILIPA UNTERWEGS UA**
R: Joachim von Burchard

11.02. Göttingen, Deutsches Theater

F.K. Waechter, **VOM TEUFEL MIT DEN DREI
GOLDENEN HAAREN**. R: Jens Schmid
Mit Sesede Terzyian

11.02. Magdeburg, Theater

Dea Loher, **LICHT**
Oper von Markus Böhmer
ML: Rainer Roos. R: Cornelia Just

16.02. Berlin, Ballhaus Ost

Peter Märthesheimer/R. W. Fassbinder
DIE EHE DER MARIA BRAUN
R: Uwe Moritz Eichler, Philipp Reuter

17.02. Athen, ARGO - 2nd stage

Rainer Werner Fassbinder, **TROPFEN AUF
HEISSE STEINE**. R: George Dourgoutis

17.02. Ingolstadt, Theater

Henrik Ibsen/Heiner Gimmler
EIN VOLKSFEIND. R: Pierre Walter Politz

17.02. Lübeck, Theater

Rainer Werner Fassbinder, **KATZELMACHER**
R: Torsten Bischof

18.02. Marburg, Landestheater

Anton Čechov/Peter Urban, **DIE MÖWE**
R: Ekkehard Dennewitz

Radio

05.01. / 23.00 h WDR Eins Live

Matt Ruff/Giovanni und Gitte Bandini, G.A.S.
weitere Folgen am 12.1. und 19.1.

11.01. / 20.30 h BR 2

Valerie Stiegele/Mats Wahl,
DER UNSICHTBARE

11.01. / 20.00 h DRS 1

Daniil Charms/Peter Urban, **WIE SCHRECK-
LICH SCHWINDEN UNSERE KRÄFTE**

15.01. / 16.05 h SWR 2

Daniil Charms/Peter Urban, **DIE ALTE FRAU**
15.01. / 21.05 h NDR Info

H.M. Enzensberger, **BÖHMEN AM MEER**

21.01. / 23.05 h WDR 3

Konrad Bayer/Gerhard Rühm
SIE WERDEN MIR ZUM RÄTSEL, MEIN VATER

06.02. / 20.30 h BR 2

Dea Loher, **SAMURAI. LICHT. DIE SCHERE**

19.02. / 15.15 h BR 2

Fitzgerald Kusz, **ÄRRBERT**

19.02. / 23.03 h SWR 1

Sebastian Goy, **DIE TOTE VOM GÖTAKANAL**

TV

08.01. / 18.50 h ARD

Felix Huby/Chris Brohm
GROSSSTADTREVIER: KÜNSTLERPECH

13.01. / 20.40 h Arte

Elke Heidenreich, **SILBERHOCHZEIT US**

13.01. / 23.30 h ARD

Wolfgang Kirchner, **ERSTE LIEBE**

13.01. / 20.15 h ARD

Felix Huby/Ulrike und Hans Münch
IM TAL DES SCHWEIGENS II US

18.01. / 20.15 ARD

Elke Heidenreich, **SILBERHOCHZEIT**

25.01. / 22.25 h 3SAT

Detlef Michel, **DER ROSENMÖRDER**

29.01. / 20.15 h ARD

Titus Selge, **POLIZEIRUF 110: DIE MUTTER VON
MONTE CARLO US**

Impressum

© Verlag der Autoren, Januar 2006
Verlag der Autoren GmbH & Co KG
Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main
Fax: 069/24 27 76 44. Telefon: 069/23 85 74-,
Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,
A. Reschke -23, R. Eichacker -24
theater@verlag-der-autoren.de
Film:TV:Radio: -30, Ch. Altenburg -31,
O. Schlecht -32, A. Hohl -34, B.Langers -35
filmtvradio@verlag-der-autoren.de
Buch: -40, B. Pfannmöller -41
pfannmoeller@verlag-der-autoren.de
Buchhaltung: B. Wörner -51
Druck: Blöink Reprrotechnik GmbH, Darmstadt